

Facharztprüfung

Facharztprüfung zur Erlangung des Facharztstitels Physikalische Medizin und Rehabilitation und des Europäischen Facharztstitels für Physikalische Medizin und Rehabilitation

Schriftliche Prüfung

Ort: Hotel Kreuz, Bern

Zeitpunkt: Samstag, 29. November 2003

Anmeldefrist: 31. August 2003

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der FMH unter www.fmh.ch/awf → Für Assistenten/Ärzte in Weiterbildung.

Examen de spécialiste

Examen de spécialiste en vue de l'obtention du titre de spécialiste FMH en médecine physique et réadaptation et du titre européen de médecine physique et réadaptation

Examen écrit

Lieu: Hôtel Kreuz, Berne

Date: Samedi, le 29 novembre 2003

Délai d'inscription: le 31 août 2003

Vous trouverez de plus amples informations sur la site web de la FMH www.fmh.ch/awf → Pour les assistants/les médecins en formation postgraduée.

Swissmedic

5-Fluorouracil biosyn 1000 mg Durchstechflasche 20 ml, Zulassungsinhaber: Biosyn Arzneimittel GmbH, D-Fellbach, Charge: 94 2445 (Exp. 09/2003)

Swissmedic wurde von dritter Seite mitgeteilt, dass bei der Anwendung des Zytostatikums 5-Fluorouracil biosyn vier Fälle mit schwerwiegenden Nebenwirkungen auftraten. Dabei handelt es sich um eine schwere hyperammoniämische Enzephalopathie mit Exitus letalis, eine oligosymptomatische Hyperammoniämie sowie um zwei schwere, reversible Linksherzinsuffizienzen. Das Präparat ist in der Schweiz nicht zugelassen. Auffallend ist, dass alle Vorkommnisse der gleichen Charge (94 2445) zugeordnet werden konnten. Erste chemische Untersuchungen durch ein externes Labor ergaben, dass in den Ampullen von 5-Fluorouracil biosyn (Charge 94 2445) hohe Konzentrationen der Abbauprodukte Fluoroacetaldehyd (FACET) und Fluoromalonic-Säure Semialdehyd (FMASald) im Vergleich zu dem in der Schweiz zugelassenen Präparat 5-Fluorouracil ICN vorlagen. Bis heute ist unklar, ob ein chargenspezifisches Problem vorliegt oder ob die unterschiedliche Zusammensetzung der Präparate für die beobachteten Nebenwirkungen verantwortlich ist. 5-Fluorouracil wird bei gewissen Tumoren (v.a. des Rektums, des Kolons und der Mamma) als Infusion oder als Injektion verabreicht. Nachdem das Produkt 5-Fluorouracil biosyn in dem betroffenen Spital nicht mehr eingesetzt und durch 5-Fluorouracil ICN ersetzt wurde, sind keine unerwarteten 5-FU-Toxizitäten mehr beobachtet worden.

Aufgrund der gemeldeten schwerwiegenden Nebenwirkungen und da die Untersuchungen noch nicht abgeschlossen sind, ist nach Ansicht von Swissmedic das Präparat 5-Fluorouracil der Firma Biosyn und die genannte Charge nicht weiter zu verwenden. In diesem Zusammenhang sind nachträglich festgestellte schwerwiegende Nebenwirkungen an das Pharmacovigilance-Zentrum von Swissmedic oder an eines der regionalen Pharmacovigilance-Zentren zu melden.

Die Kantonsärzte werden gebeten, die Onkologen in der freien Praxis zu orientieren.

Allfällig vorhandene Ampullen der Firma Biosyn sind an Swissmedic zur weiteren Abklärung an folgende Adresse zu schicken: Swissmedic, Schweizerisches Heilmittelinstitut, z.Hd. Dr. M. Schaffhauser, Erlachstrasse 8, 3000 Bern 9. Weitere Auskünfte: Dr. Matteo Schaffhauser, Tel. 031 323 57 93.

Swissmedic

5-fluorouracile Biosyn 1000 mg, flacon perforable de 20 ml, Titulaire de l'autorisation: Biosyn Arzneimittel GmbH, D-Fellbach, Lot: 94 2445 (date d'exp.: 09/2003)

Swissmedic a été informé que l'administration du cytostatique 5-fluorouracile Biosyn a entraîné quatre cas d'effets secondaires graves, à savoir une encéphalopathie hyperammonémique aiguë ayant conduit au décès du patient, une hyperammonémie oligosymptomatique et deux insuffisances cardiaques gauches aiguës réversibles. Cette préparation n'est pas autorisée en Suisse. Il convient de souligner que tous ces incidents ont pu être associés à un seul et même lot (94 2445). Des premières analyses chimiques effectuées par un laboratoire externe ont montré que les ampoules de 5-fluorouracile Biosyn (lot 94 2445) contenaient des concentrations de deux produits de dégradation, la fluoroacétylaldéhyde (FACET) et la semi-aldéhyde de l'acide fluoromalonique (FMASald), nettement plus élevées que celles de la préparation 5-fluorouracile ICN autorisée en Suisse. On ne sait pas encore si ce problème est limité à ce lot ou si les effets secondaires observés sont dus à la composition différente des préparations. Le 5-fluorouracile (FU) est administré en perfusion ou injecté à des patients présentant certaines tumeurs (en particulier du rectum, du colon et des seins).

Après le remplacement du 5-fluorouracile Biosyn par le 5-fluorouracile ICN dans l'hôpital concerné, aucune toxicité inattendue du 5-FU n'a plus été observée.

En raison des effets secondaires graves rapportés et du fait que les analyses ne sont pas encore terminées, Swissmedic est d'avis qu'il convient de suspendre l'utilisation de la préparation 5-fluorouracile de la société Biosyn et du lot incriminé. Dans ce contexte, nous demandons à ce que les effets secondaires graves constatés a posteriori soient signalés au centre de pharmacovigilance de Swissmedic ou à l'un des centres de pharmacovigilance régionaux.

Les médecins cantonaux sont priés de transmettre l'information aux oncologues pratiquant en cabinet.

Toute personne ayant accès à des ampoules de la société Biosyn doit les envoyer pour examen à l'adresse suivante: Swissmedic, Institut suisse des produits thérapeutiques, à l'attention de M. Schaffhauser, Erlachstrasse 8, 3000 Bern 9. Pour de plus amples informations: Matteo Schaffhauser, tél. 031 323 57 93.

Stipendien in Geriatrie

Zur Förderung des akademisch orientierten Nachwuchses in der geriatrischen Patientenversorgung vergibt die *Robert-Bosch-Stiftung* bis zu acht Stipendien für wissenschaftliche Tätigkeit in der Geriatrie. Die Vergabe erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Forschungskolleg Geriatrie, an dem fünf deutschsprachige Geriatriezentren beteiligt sind (Bern, Bochum, Hamburg, Heidelberg und Ulm). Im Mittelpunkt des Stipendiums steht die wissenschaftliche Arbeit an einem Forschungsprojekt in den Bereichen geriatrische Medizin und Versorgungsforschung. Zudem ergänzen Ausbildungs- und Kursangebote diese Vorhaben. Die Stipendiaten werden für die Dauer des Stipendiums an einem der am Forschungskolleg beteiligten Zentren angestellt. Kooperationspartner für die Schweiz ist das

Zentrum Geriatrie-Rehabilitation am Spital Bern-Ziegler (Prof. Andreas Stuck). Es sind zwei Arten von Bewerbungen möglich:

Early-Career-Stipendien (zwei Jahre)

Dieses Angebot richtet sich in erster Linie an Assistenz- oder Oberärzte/-ärztinnen mit abgeschlossener Dissertation, die ihre Berufsperspektive im Bereich der Geriatrie sehen. Mit Interesse sowohl an wissenschaftlichen Fragestellungen als auch an der Versorgung älterer Menschen streben sie mittel- bis langfristig eine leitende Position in der geriatrischen Patientenversorgung, Forschung oder Lehre an.

Mid-Career-Stipendien (ein Jahr)

Dieses Angebot richtet sich an Ärzte und Ärztinnen, die über eine nicht-geriatrische Facharztausbildung verfügen und wissenschaft-

lich in anderen Gebieten der Medizin tätig gewesen sind. Sie sehen ihre berufliche Zukunft im Bereich der Altersmedizin. Durch eine einjährige, intensive Weiterbildung in der Geriatrie, die auch die Mitarbeit an bestehenden Studien und die eigene Planung von geriatrischen Forschungsprojekten einschliesst, sollen sie befähigt werden, kurz- bis mittelfristig leitende Funktionen im Fach Geriatrie zu übernehmen.

Termin für die Einreichung einer Interessensbekundung ist der **15. Juni 2003**; Beginn des Stipendiums ist Januar 2004 oder gemäss Vereinbarung. Weitere Informationen finden sich unter www.forschungskolleg-geriatrie.de.